

Stockholm den 19 März 1929. 1

Sehr verehrter Herr Kollega !

Wie Sie sich wohl erinnern , existierte vor dem Kriege eine s.g. Brain-Commission, für Beförderung der Internationalen Zusammenarbeit auf dem Gebiete der neurologischen Forschung. Der Krieg löste die Commission auf. Indessen besteht noch das Bedürfniss einer Zusammenschliessung der bez. Forscher, weshalb Prof. v. Monakow (Zürich) und ich selbst haben uns bemühet , eine neue Association , frei und unabhängig von allen anderen Auktoritäten und Akademie zu organisieren . Zwar zieht Monakow vor die neue Institution unter dem Volksbunde oder in Verbindung mit dem "Institut international de coopération intellectuelle " in Paris zu stellen , wogegen ich die absolut freie und unabhängige Stellung vertheidige, was auch mit vielen Kollegen übereinstimmt. Gewiss werden die Deutschen jene Verbindung mit dem französischen Institute ablehnen , und selbst Prof. Pierre Marie stimmt mit meinem Vorschlage ein.

Bei einer weitläufigen Korrespondanz mit hervorragenden Kollegen haben Alle sich dem neuen Verein gegen über sympathisch gestellt , wenn auch Einige sich in bezug auf die Realisation skeptisch erklärten. Nun will ich Sie fragen , ob auch Sie mit uns zusammenarbeiten wollen . Die erste Conferenz sollte in Amsterdam angeordnet werden und zwar unter Prof. Ariens Kappers als President . Die Zeit noch nicht bestimmt.

Unter den Kollegen die sich sympathisch gestellt haben nenne ich: Sherrington, Cushing , Spiller Brouwer , Anton, Bonhöffer , Hans Berger (Jena), Economo, O. Foerster , Gordon Holmes, Elliot Smith, Guillaumin, Head, Karplus , Kleist , Feder Krause, Pierre Marie , Minor , Mingazzini , Pawlow, Quensel, Spielmeyer , Cécile u. Oscar Vogt u.A.

Ich darf bitten , dass Sie recht schnell mir antworten wollen .

Mit ausgezeichnetester Hochachtung , ergebenst

S. E. Henschen.

